

**Prof. Dr. Dr. Wolfgang Friedrich**

Institut für Politikwissenschaft

## **UNESCO-Peacestudies**

31. 01. 2011 – 16. 02. 2011, Innsbruck

### **Kooperationspartnerin: Isabelle Duquesne, Eurobogen, Erquy**



Die seit vielen Jahren andauernde Zusammenarbeit zwischen dem Frankreichschwerpunkt und dem Universitätslehrgang für Friedensstudien der Leopold-Franzens Universität Innsbruck fand im vergangenen Wintersemester zwischen 31. Jänner bis 14. Februar im Seminar *L'esprit de service chez les décideurs* von Dr. Isabelle Duquesne ihre Fortsetzung. Frau Duquesne, die ursprünglich aus Erquy

in der Bretagne stammt, kann auf einen abwechslungsreichen internationalen Ausbildungsweg als Konfliktarbeiterin zurück blicken. Der führte sie einst unter anderem auch als Studentin in den Innsbrucker Lehrgang, von dem sie 2009 als *Master of Arts in Peace Studies* graduiert hatte. Ihr schon früher erworbenes Doktorat stammt vom *Centre d'Études Diplomatiques et Stratégiques* in Paris. So vielfältig ihr Ausbildungsweg war, so unterschiedlich sind auch die Bereiche der angewandten Konfliktarbeit, in der sie tätig ist. Das Spektrum reicht vom firmen- und interkulturell wirtschaftsbezogenen Konfliktmanagement in Deutschland zur Grassrootsarbeit in Nepal, der in jüngster Zeit ihre besondere Aufmerksamkeit gilt.

Dieser Erfahrung in und aus Nepal war auch der geographische und inhaltliche Schwerpunkt ihres Seminars gewidmet. In einem sorgfältig ausgeklügelten Syllabus bewegte sich Frau Duquesne von transrationaler Friedenstheorie und der Vermittlung ähnlicher Ansätze hin zu den Fragen der praktischen Konfliktarbeit in einem politisch, diplomatisch, militärisch, sozial, wirtschaftlich, kulturell und spirituell schwierigen Spannungsfeld, wie es in Nepal gegeben ist. Die besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Planung und Leitung von humanitären Projekten nach dem jüngsten Stand der Forschung und der Praxis des elicativen Arbeitens, wie es in Innsbruck vertreten wird.

Die 17 Studierenden aus aller Welt, die sich in den Kurs eingeschrieben hatten, darunter zwei Nepalesinnen, waren vom inhaltlichen Spektrum und dem didaktischen Stil von Frau Duquesne begeistert. Die Rückmeldungen waren ausnahmslos positiv. Für die Programmleitung des Lehrgangs ist dies besonders erfreulich, da sie sich seit geraumer Zeit zum Ziel gesetzt hat, ihre in aller Welt verstreuten alumni als Lehrende

nach Innsbruck zurück zu holen. Dank der Unterstützung des Frankreichschwerpunkts war dies im Fall von Frau Duquesne möglich. Das gemeinsame Projekt endete in allgemeiner Begeisterung und mit dem deutlichen Wunsch, es in absehbarer Zeit zu wiederholen. Frau Duquesne ist mittlerweile wieder in Nepal und wendet unter anderem dort nun jene Erkenntnisse an, die sie gemeinsam mit den Innsbrucker Studierenden erarbeitet hat.

Nähere Information unter [www.uibk.ac.at/peacestudies](http://www.uibk.ac.at/peacestudies)